Landesausstellung Svizra27

Eine nachhaltige Landesausstellung – geht das?

Sie werden aufgebaut, um nur wenige Monate später wieder zu verschwinden: Grossanlässe gelten als das pure Gegenteil von Nachhaltigkeit. Das Projekt Svizra27 will das ändern.

Nachhaltigkeit ist das Wort der Stunde. Kaum ein Unternehmen, das sich nicht der Nachhaltigkeit verschrieben hätte, kaum eine Branche, in der die Nachhaltigkeit nicht zuoberst auf der Agenda steht. Doch wie sieht es aus, wenn man eine Landesausstellung plant? Gelten solche Grossanlässe nicht als Exempel für die Vergänglichkeit schlechthin? «Wir möchten mit Svizra27 aufzeigen, dass eine Landesausstellung sehr wohl und in vielerlei Hinsicht nachhaltig durchgeführt werden kann. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unseres Projekts. Sowohl in organisatorisch-logistischer Hinsicht wie auch inhaltlich», erklärt Daniel Ziegerer*, Leiter Nachhaltigkeit von Svizra27.

Klimaneutral heisst das Ziel

Nimmt man den Begriff Nachhaltigkeit unter die ökologische Lupe, stellt sich Frage: Wie kann man eine Landesausstellung klimaneutral gestalten? Auch darauf hat Daniel Ziegerer eine klare Antwort: «Die Treibhausgasemissionen für alle Bereiche unserer Ausstellung werden im Vorfeld berechnet. Wir identifizieren das Einsparpotenzial und erstellen ein Treibhausgasbudget für den gesamten Event.» Um die Klimaneutralität zu gewährleisten, sollen für die Energieversorgung konsequent lokale und erneuerbare Quellen verwendet werden. Nicht vermeidbare Emissionen werden so weit wie möglich lokal kompensiert.

So könnte die Ausstellung aussehen: Svizra27 wird Nachhaltigkeit zum Thema machen – und mit gutem Beispiel vorangehen (Skizze: Svizra27)

Umnutzen statt neu bauen

Doch was passiert mit Infrastrukturen, die nicht mehr gebraucht werden? «Wir werden so weit wie nur möglich auf bestehende Infrastruktur zurückgreifen, zum Beispiel auf ungenutzte, temporär leerstehende Bauten», führt Daniel Ziegerer aus. «Bei unvermeidbaren Neubauten werden wir uns darauf achten, dass sie einfach ab- und andernorts wieder aufgebaut werden können. Und wir definieren im Vornherein schon den Wiederverwendungszweck nach dem Rückbau.»

Nachhaltigkeit als Erlebnis

Inhaltlich wird es sich bei Svizra27 sowieso sehr stark um das Thema Nachhaltigkeit drehen. Die Landesausstellung will ihren Besucher*innen ermöglichen, sich auf spielerische Art mit ihrer Zukunft auseinanderzusetzen und sich die Frage zu stellen, wie – nachhaltig? – diese Zukunft denn aussehen könnte.

**Daniel Ziegerer ist Geschäftsführer der Stiftung sanu durabilitas. Bei Sivzra27 ist er Teil der Geschäftsleitung und fungiert als Leiter Nachhaltigkeit.*

Kurzinterview mit Nationalrat Thomas Burgherr

«Es ist wichtig, dass die Wirtschaft aktiv und zuvorderst mit dabei ist.»

Herr Burgherr, was hat Sie dazu bewogen, sich für Svizra27 zu engagieren?
Mein diesbezügliches Engagement gilt der Schweiz. Die Landesausstellung soll unser Land und die Bürgerinnen und Bürger verbinden, näherbringen und unsere Identität stärken.
Für mich war von Anfang an entscheidend, dass die Wirtschaft bei der Organisation und der Umsetzung der Ausstellung führend mit dabei ist. In allen fünf beteiligten Kantonen steht sie nun hinter dem Projekt. Mir ist wichtig, dass die Industrie, die KMU, das Gewerbe und die Landwirtschaft ein wesentlicher Bestandteil der Ausstellung werden und dabei sichtbar für alle sind. Dafür will ich mich stark engagieren.

Was fällt Ihnen spontan und persönlich ein, wenn Sie «nachhaltig» hören?
Als Erstes bedeutet Nachhaltigkeit für mich, mein Handeln so auszurichten, dass es für die zukünftigen Generationen einen langanhaltenden Mehrwert ergibt.

Thomas Burgherr ist Nationalrat für den Kanton Aargau und Unterstützer von Svizra27. In Hintermoos (AG) besitzt und führt er in fünfter Generation ein Holzbaugeschäft.

Ich leite meine Holzbaufirma in der fünften Generation. Hätten meine Vorfahren und meine Eltern ihre Unternehmung in den ökonomischen, sozialen und kulturellen Bereichen nicht nachhaltig geführt, gäbe es meine Firma heute nicht mehr.

Hat der Begriff Nachhaltigkeit für Sie, als Spezialisten für Holzbau und ehemaligen Dozenten für Holzwirtschaft eine besondere Bedeutung?
Gerade unser Baustoff Holz ist nachhaltig, da er nachwächst und dadurch wenig Energie bei der Herstellung verbraucht. Dieser Baustoff ist bei Investoren und Entscheidungsträgern beliebt und immer stärker gefragt. Die Nachhaltigkeitsbilanz von Holz ist grossartig, neben seinen konstruktiven Eigenschaften kann verbautes Holz als CO2 wirken und stellt so den Holzbau ökologisch an die Spitze.

Mobilität in all ihren Formen erleben

Svizra27 will – neben verschiedenen Lebens- und Arbeitsweisen – auch die Mobilität zu einem erlebbaren Thema machen. Wie könnte unsere Fortbewegung in Zukunft aussehen? Werden wir in selbstfahrenden Bussen reisen? Wollen wir in Drohnen durch die Lüfte schweben? Oder gehen wir vielleicht doch lieber wieder zu Fuss?

Diese Fragen werden konkret in die Ausstellungsplanung miteinbezogen. Die Besucher*innen der Landesausstellung sollen die Möglichkeit bekommen, Fortbewegungsarten zu testen, die sie im Alltag bisher nicht nutzen.

Um von Standort zu Standort zu gelangen, ist ein breiter Mobilitätsmix geplant, durch welchen die Gäste sowohl innovative, nachhaltige Technologien der Zukunft wie auch ehemalige, schon in Vergessenheit geratene, ressourcenschonende Fortbewegungsformen erleben.

Die für Svizra27 konzipierten Mobilitätsangebote sollten nach Möglichkeit Bestand haben und auch nach der Landesausstellung weiter genutzt werden können.

In der Fantasie ist alles möglich – Svizra27 will die Fortbewegung der Zukunft denken und diskutieren.

SVIZRA27
Die Pioniere

amag
baloise
BRACK.CH
crowdhouse
HBA FOOD HOLDING AG
Kantonalbanken Banques Cantonales AARGAU BASEL-LANDSCHAFT BASEL-STADT JURA
PLANZER
primeo energie
SV group
swisscom

Svizra27 ist ein Projekt aus den Nordwestschweizer Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn.